

LESERBRIEFE

„Kommunalpolitische Weitsicht“ von Kreis & Stadt

Zu „Vom Drama der Finanzen bis zum Galgenhumor“ (Ausgabe vom 20. Februar):

Manche Nachrichten kann man einfach kaum glauben: Die Defizite im Kreis seien durch Gesetze und Verordnungen vorgegeben. Eine bessere Ausrede für mangelhafte Politik kann es wohl kaum geben. Hier mal ein Beispiel zum Nachdenken: Für die beruflichen Schulen rund um die Heinz-Wolf-Halle wurden 125 neue Parkplätze gebaut. Das Ganze kostete mindestens 200 000 Euro, jeweils hälftig vom Kreis und der Stadt Limburg getragen. So weit – so gut: Die Lehrer und die Schüler brauchen den Platz, der Parkplatzmangel an den Schulen ist lange bekannt. Lange bekannt ist auch, dass die Stadt Limburg im Rahmen der Südumgehung Limburg die Trasse 1/1a eben durch diese Fläche des neuen Parkplatzes bauen wird. Der Kreis und die Stadt Limburg wissen seit vier Jahren, dass von diesem neuen Parkplatz mindestens zwei Drittel durch die Südumgehung wieder zerstört wird. Die sinnlose öffentliche Ausgabe von mindestens 133 000 Euro ist also von der Stadt Limburg und vom Kreis

geplant und beiden bekannt gewesen. Kann man da dem Landrat Manfred Michel (CDU) und dem Bürgermeister der Stadt Limburg, Martin Richard (CDU), Steuergeldverschwendung vorwerfen? Natürlich nicht! Das nennt man heute kommunalpolitische Weitsicht, und außerdem ist ja immer noch genug Geld da. Der ganze Bereich der beruflichen Schulen und der Lebenshilfe wird durch die Weitsicht der Pläne zur Südumgehung mit der Trasse 1/1a verlärt und durch das Brückenbauwerk über die Eppenu verunstaltet. Allein aufgrund der Schallschutzmaßnahmen für die Peter-Paul-Cahensly-Schule und die Adolf-Reichwein-Schule wird es für zukünftige neue Parkplätze eng. Schade um die jetzt neuen Parkplätze und die alte Tennishalle, die durch den Bau der Trasse 1/1a ebenfalls abgerissen wird. Auch hier wird die öffentliche Kasse Schadenersatz leisten müssen. Dann kommt die Stadt Limburg aber mit sechsstelligen Beträgen nicht mehr hin.

Ralf Jung-König, Limburg
Vorsitzender „Keine Südumgehung
Limburg“